



Kinderbetreuung von Kindern aus Flüchtlingfamilien

Dirk Bange, Amt für Familie, Leitung Abteilung Familie und
Kindertagesbetreuung

Viele der im Rahmen des Kita-Gutscheinsystems betreuten Kinder haben einen Flucht- oder Zuwanderungshintergrund.

Ein Merkmal „Flüchtlingskind“ gibt es im Kita-Abrechnungssystem nicht.

Eingrenzung des Themas auf:

- **Kinderbetreuung in den Zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen (ZEA)**
- **Kinderbetreuung von in „öffentlich-rechtlicher Unterbringung“ bzw. Wohnunterkünften lebenden Kindern**
- **Kinderbetreuung von Kindern aus Zuwandererfamilien ohne Aufenthaltsstatus, d.h. ohne Aufenthaltstitel oder formelle Duldung**

- **Zuständigkeit für Asylverfahren liegt beim Bundesamt für Migration.**
- **Ankommende Asylbewerber und andere Zuwanderer ohne Bleiberecht laufen zunächst die (Erst)Aufnahmeeinrichtung des jeweiligen Landes an.**
- **Anlaufstelle in Hamburg ist die ZEA in der Poststraße in Harburg. Von da aus erfolgt die Zuweisung auf andere Bundesländer bzw. die Verteilung auf die Hamburger ZEA.**
- **Inklusive Poststraße gab es Anfang Januar 7 ZEA in Hamburg.**
- **Gemäß Asylverfahrensgesetz sind die Zuwanderer max. drei Monate verpflichtet, sich in der ZEA aufzuhalten.**
- **Teilweise ist die Aufenthaltsdauer in der ZEA auch länger.**

- **In den ZEA lebten (Anfang Januar 2015) knapp 300 Kinder im Kita-Alter.**
- **Einrichtung sogenannter „halboffener“ Betreuungsangebote für Kinder im Elementaralter mit einer täglichen Öffnungszeit im Umfang von ca. 4 Stunden**
- **Finanzierung der Angebote durch die Innenbehörde**
- **Die fachliche Zuständigkeit liegt bei der BASFI.**
- **147 Euro Pauschale/pro Kind, rechnerisch für 310 in den ZEA lebende Kinder (Verdopplung der Mittel von 2014 auf 2015)**
- **Nutzungsintensität stark schwankend (z.B. abhängig vom Wetter, Belegung der ZEA)**

- **Einsatz „geeigneten“ Personals, nicht zwingend Fachkräfte, aber viele Muttersprachler**
- **Die räumliche Situation entspricht nicht Kita-Standards, es handelt sich auch nicht um ein Bildungsangebot im Sinne der Hamburger Kita – Bildungsempfehlungen.**
- **Bei Kindern aus Zuwanderer- bzw. Flüchtlingsfamilien, die sich mit ihrer Familie bereits länger als sechs Monate in einer ZEA aufhalten, ist gemäß Urteil des Bundesverwaltungsgerichts von einem gewöhnlichem Aufenthalt auszugehen.**
- **Gemäß § 6 KibeG haben die Kinder einen Anspruch auf Förderung in einer Kita. Es gelten die gleichen Regelungen wie für alle Kinder mit gewöhnlichem Aufenthalt in Hamburg.**

- **Rund 1.400 Kinder im Kita-Alter lebten im Januar 2015 in einer Wohnunterkunft im Rahmen der sog. „Öffentlich-rechtlichen Unterbringung“.**
- **Rund 80 unterschiedliche Standorte für unterschiedliche Zielgruppen (ohne ZEA)**
- **Gemäß § 6 KibeG haben die Kinder einen Anspruch auf Förderung in einer Kita. Es gelten die gleichen Regelungen wie für alle Kinder mit gewöhnlichem Aufenthalt in Hamburg.**
- **Im März 2015 nahmen nach einer Auswertung der Wohnadressen im Kita-Abrechnungssystem mind. 430 in Wohnunterkünften lebende Kinder eine Kindertagesbetreuung in Anspruch.**
- **Bewertung der Zahlen ist schwierig, da Unterkünfte teilweise neu, Familien haben aufgrund ihres kulturellen Hintergrunds unterschiedliche Präferenzen.**

- **Kinder aus Zuwandererfamilien ohne Aufenthaltsstatus, d.h. ohne Aufenthaltstitel oder formelle Duldung, haben keinen Zugang zu sozialen Leistungen und damit keine Möglichkeit, einen Kita-Gutschein zu erhalten.**
- **Mit der Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft vom 20.11.2013 (Drs. 20/5904) wurde diesen Kindern eine Kita-Betreuung ermöglicht.**
- **Zugang zur Leistung sowie die Abrechnung mit dem Kita-Träger erfolgt über das Flüchtlingszentrum Hamburg, welches eine zweckgebundene Zuwendung erhält (Wahrung der Anonymität der Familien).**
- **Für die Betreuung eines Kindes ohne Aufenthaltsstatus erhalten die Kita-Träger ein Entgelt analog des Kita-Gutscheinsystems.**
- **Im April 2015 wurden 28 Kinder entsprechend dieses Verfahrens betreut.**

- **Verbesserung der Betreuungssituation in der halboffenen Betreuung**
- **Verbesserung der räumlichen Situation der halboffenen Betreuung / Einrichtung eines Elterncafés (Beratung, Unterstützung, Einbeziehung Krippenkinder) in der ZEA Schnackenburgallee**
- **Info der Eltern durch f & w über Möglichkeiten der Kita-Betreuung (Verteilung mehrsprachiger Info-Flyer)**
- **Einrichtung von EKIZ an Kita-Standorten, die viele Kinder aus Wohnunterkünften betreuen**
- **Berücksichtigung des Aspektes „Flucht“ bei Ausrichtung des Programms Kita-Plus bzw. der Umsetzung eines geplanten Bundesprogramms zur sprachlichen Bildung ab 2016**
- **Spez. Fortbildungsangebote für die pädagogischen Fachkräfte in den Kitas durch das Sozialpädagogische Fortbildungszentrum der BASFI**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!